

## Strom und Gas

## Wie es mit den Preisen weitergeht

Verl (rast). Energie ist knapp und teuer. Es muss gespart werden. Die europäische Vorgabe lautet 15 Prozent weniger beim Gas- und Stromverbrauch. Klar ist bereits jetzt: Das Gas wird noch einmal teurer. Nach der Erhöhung zum 1. August auf 11,06 Cent pro Kilowattstunde werden demnächst noch einmal 3,048 Cent mehr berechnet. Das bestätigt Dennis Banze, Geschäftsführer des Stadtwerks Verl, auf Nachfrage dieser Zeitung. Bei dem Betrag handelt es sich um die sogenannte Gasumlage. Sie setzt sich zusammen aus 0,059 Cent Gasspeicherumlage, 2,419 Cent Beschaffungsumlage und 0,57 Cent Bilanzierungsumlage. Zum 1. Oktober soll die Erhöhung greifen. Nicht klar ist, ob darauf 7 oder 19 Prozent Mehrwertsteuer erhoben werden. Das hängt vom Beschluss der Bundesregierung ab. Dennis Banze geht erst einmal davon aus, dass die Mehrwertsteuer auf Gas auf sieben Prozent gesenkt wird. Ob die dann für den gesamten Verbrauch eines Haushalts in 2022 gelten oder erst ab dem 1. Oktober, hängt ebenfalls von der Regierung ab. Und wie sieht die weitere Entwicklung der Gaspreise aus? „Die Gasspeicher- und die Gasbeschaffungsumlage unterliegen einem dreimonatigen Rhythmus“, erklärt Dennis Banze. Heißt: Alle drei Monate werden die Preise neu angepasst. In diesem Jahr solle es jedoch „definitiv keine weitere Erhöhung geben“. Was im kommenden Jahr passiere, müsse sich zeigen. Für die Bestandskunden in 2023 ist der Bedarf bereits eingekauft. „Es gibt keine offenen Mengen mehr“, so Dennis Banze. Neue Kunden nimmt das Stadtwerk jedoch nicht mehr auf. Die müssen sich an den Grundversorger wenden. Das ist in diesem Fall das Unternehmen Eon, das einen Grundtarif anbietet.

## Kurz &amp; knapp

Der nächste Flohmarkt mit Flair findet am Sonntag, 28. August, statt. Getrodelt wird von 10 bis 16 Uhr auf dem Parkplatz des Ölbach-Centers.

## Pizzablitzz übernimmt Verl Inn



Inhaberwechsel an der Hauptstraße: Eli (links) und Alban Fazliu führen ab Januar das Verl Inn unter dem Namen Pizzablitzz Verl weiter. Noch-Chefin Susanne Grund geht nach eigenen Angaben mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Foto: Steinecke

## Eröffnung mit neuem Konzept

Von RALF STEINECKE

Verl (gl). Am Sonntag zum Verler Leben am 4. September ist endgültig Schluss. Dann dreht Kultkneiperin Susanne Grund im Verl Inn den Zapfhahn nach oben. Doch keine Sorge: Es geht weiter. Alban Fazliu, Inhaber des Pizzablitzz, und seine Frau Eli übernehmen die Gastwirtschaft.

Im Oktober beginnen die Umbauarbeiten im Verl Inn. Die Eröffnung ist für Anfang Januar geplant. Der Pizzablitzz an der Sender Straße, den Alban Fazliu seit dreieinhalb Jahren betreibt, bleibt bis dahin weiter geöffnet. Mit der Neueröffnung wird aus dem Verl Inn der Pizzablitzz Verl. „Ein neues Logo ist auch geplant“, verrät Eli

Fazliu, die beim Pizzablitzz das Büro organisiert.

Wenn der Pizzablitzz Verl im Januar an der Wilhelmstraße neu eröffnet, wird sich einiges getan haben. Es wird eine neue Einrichtung geben, und auch die Podeste an der Fensterseite zur Hauptstraße sind dann verschwunden. Die Theke bleibt dagegen erhalten, wird aber aufgemöbelt. Auch die Terrasse bleibt, bekommt aber neue Möbel.

Die größte Änderung im Innenbereich wird die Vergrößerung der Küche sein. Dafür wird der große Raum rechts neben der jetzigen Küche genutzt. „Es wird eine offene Küche zum Gastraum hin“, erzählt Alban Fazliu. Die Gäste hätten dann die Möglichkeit, ihm beim Kochen zuzuschauen.

Auf zwei Dinge freut sich der 37-Jährige besonders: auf die offene Küche und auf die Gäste. Bisher war der Pizzablitzz ausschließlich ein Lieferservice. „Ich möchte meine Gäste gern sehen. Das ist ein Traum von mir“, sagt Alban Fazliu. Doch auch als Pizzablitzz Verl wird das Essen weiterhin geliefert. 25 Mitarbeiter sind dafür beschäftigt. „Die Nummer vom Pizzablitzz ist die meistgewählte Nummer in Verl“, so Eli Fazliu.

An der Wilhelmstraße soll ab Januar auch ein Mittagstisch angeboten werden. Für den Restaurant-Betrieb werde es künftig auch Balkan-Gerichte auf der Karte geben. Eine Sache darf in Verl außerdem nicht fehlen: ein vernünftiges Schnitzel. „Frisch paniert, keine Tiefkühlware“, sagt

Eli Fazliu. Lachend erklärt Susanne Grund: „Ach, ein Stück von Ivan bleibt doch hier.“

Wie Ivan Nikolasevic ist auch Alban Fazliu jemand, der seine Leidenschaft Kochen zum Beruf gemacht hat. Fünf bis sechs Stunden am Vormittag brauche er, um die Küche vorzubereiten. „Ich kann nicht so gut kochen wie Alban“, sagt Eli Fazliu, die sich nach der Eröffnung um den Service im Gastraum kümmern möchte.

Susanne und Ivan gehen mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Nach gut 24 Jahren ist es sicher gut, aber es hängen auch viele Erinnerungen am Verl Inn. Und als die Kaunitzer Schützen sie zuletzt mit „Muss i denn zum Städele hinaus“ verabschiedeten, war das ein emotionaler Moment.



Verl

## Zeugen gesucht

## Diebe stehlen Lkw-Teile

Verl (gl). Die Frontverkleidungen zweier Sattelzugmaschinen waren am vergangenen Wochenende das Ziel von Dieben an der Gütersloher Straße. Die beiden Lastkraftwagen standen auf dem Areal eines Betonwerks. Die Diebe demontierten laut Polizeibericht die Stoßstangen, Verkleidungen der Kühlergrills sowie fahrerunterstützende Sensorik. Jetzt suchen die Beamten Zeugen und fragen: Wer hat rund um den angegebenen Tatzeitraum am Tatort oder in dessen Umgebung verdächtige Wahrnehmungen gemacht? Hinweise und Angaben nehmen die Beamten unter 05241/8690 entgegen.

## Termine &amp; Service

## Verl

Mittwoch, 24. August 2022

## Aktuelles

**Cross-Boule:** 16 Uhr Bürmsche Wiese.

**Deutsches Rotes Kreuz:** 13.30 Uhr Stuhlgymnastik in der Marienschule, Kühlmannweg 13.

**KFD Kaunitz:** 9 Uhr Gemeinschaftsmesse, anschließend ist ein Frühstück im Pfarrheim geplant.

**Pastoraler Raum am Ölbach:** 17 Uhr Angebot „Mein Wunschchoral – eine kleine Orgelmusik“ zum Zuhören und Mitsingen in der St.-Anna-Kirche.

**Sportabzeichen:** 17.30 bis 19 Uhr Training und Abnahme, Sportplatz des FC Sürenheide, Posener Straße.

## Service

**Apothekennotdienst:** (von 9 bis 9 Uhr des Folgetags) Adler-Apotheke am Klinikum, Hochstraße 44, Gütersloh, 05241/987660; Schwanen-Apotheke, Buschkampstraße 165, Bielefeld, 0521/40918; Arminius-Apotheke, Holter Straße 4, Schloß Holte-Stukenbrock, 05207/3293.

**Bürgerservice im Rathaus:** 8 bis 12.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr geöffnet.

**Bibliothek:** 8 bis 20 Uhr Open Library für registrierte Benutzer.

**Freibad:** 6 bis 20 Uhr geöffnet.

## Senioren

**Gehreff:** 11 Uhr, Treffpunkt an der Marienkirche in Kaunitz. **Spieltreff:** 14.30 Uhr in der Seniorenbegegnungsstätte der Caritas St. Anna, Sankt-Anna-Straße 15.

## Gemeinschaft Libelle



Reichhaltige Speisen aus aller Welt gab es beim Sommerfest der Gemeinschaft Libelle. Das freute (v. l.) Christine Schappe, Margret Lütkebohle (Gemeinschaft Libelle) und Nadia Priboi von der Awo-Beratungsstelle für Menschen aus Ost- und Südosteuropa.

## 250 Besucher beim Sommerfest

Sürenheide (gl). Zwei Jahre lang hat die Gemeinschaft Libelle ihr Sommerfest in Sürenheide pausiert. Grund dafür war die Pandemie. Am Wochenende habe man auf dem großzügigen Gelände vor den Vereinsräumen wieder gefeiert, heißt es in einer Mitteilung. Menschen aus der Siedlung und dem ganzen Stadtgebiet kamen am Samstagnachmittag ins Gespräch und trafen sich mit Freunden.

Demnach standen die Kinder erst Schlange an zwei Schminktischen. Anschließend testeten die Jungen und Mädchen die Rollenrutsche und nutzten ausgiebig die Fahrzeuge des Spielmobils. Auch das Street-Soccer-Feld erfreute

sich großer Beliebtheit, sodass mancher Ball im Netz zappelte. Am internationalen Büfett, das viele Besucher mit selbstgemachten Leckereien gefüllt hatten, gab es eine große Auswahl von herzhaften Spezialitäten, Nachtisch und Kuchen.

Eine kurze Regenphase überbrückte ein rumänischer Panflötenspieler. Anschließend tanzten die Gäste zu persischer Musik. Sie alle waren sich laut Mitteilung einig: Es war ein gelungenes Fest, das nur durch die Hilfe der Kooperationspartner sowie ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer stattfinden konnte: der Dorfgemeinschaft Sürenheide, des Malteser-Hilfsdienstes, des

städtischen und katholischen Kindergartens aus Sürenheide, der Gemeinschaft Spielmobil, des Droste-Hauses und Lions-Clubs.

Auch ohne Sponsoren wie die Nüßing-Stiftung sowie den Lions-Club Verl und ohne die finanzielle Unterstützung der Stadt Verl wäre die Stadtteilarbeit der Gemeinschaft Libelle seit 17 Jahren nicht möglich, schreiben die Verantwortlichen. Der stellvertretende Bürgermeister Josef Dresselhaus würdigte in seiner Ansprache die kontinuierliche Arbeit des Vereins. „Dass unsere ehrenamtliche Arbeit so sehr von der Stadt geschätzt wird, freut mich sehr“, so die Vorsitzende Margret Lütkebohle.

## Auftakt der Fachwerkkonzerte

## Ein Liederabend, der ans Herz geht

Verl (gl). Die neue Saison der Fachwerkkonzerte im Verler Heimathaus hat mit einer Herausforderung für die Organisatoren begonnen. Kurzfristig musste wegen einer Verletzung des Klarinettenersatz gefunden werden für das ursprünglich eingeladene Trio Tastenwind.

Wobei der Liederabend mit den herausragenden Interpretinnen, Mezzosopranistin Svenja Rissiek und Pianistin Yugeyong Oh, weit mehr war als ein bloßer Ersatz. „Wie gut, dass es Freunde gibt, selbst wenn man sie auf der Bergspitze in Tirol erreicht“, startete Dr. Ares Wolf gut gelaunt. Denn dort hatte er Professor Peter Kreutz erreicht, Dozent der Detmolder Hochschule für Musik und künstlerischer Leiter der Reihe Forum Lied.

Dieser schöpfte aus seinem reichen Fundus von Interpretinnen. Zwei erfolgreiche Absolventinnen der Musikhochschule waren so-

fort bereit, ein anspruchsvolles Programm mit Liedern von Gustav Mahler und Richard Wagner zu gestalten. Als Solistin verzauerte die 1996 in Südkorea geborene Yugeyong Oh, die nicht nur 2022 das Masterstudium in Detmold abgeschlossen hat, sondern abseits zahlreicher Meisterkurse jetzt auf ihr Konzertexamen hinarbeitet.

Wunderbar traf sie die Leichtigkeit der Klaviersonate A-Dur D 664 von Franz Schubert. Für eine „allerliebste Dame“ in der Sommerfrische Österreichs geschrieben, war sie bestens geeignet, eine Brücke zu Mahlers Liedern zu bauen. Eine Welt seelenbewegender Zustände öffnete sich in der Volksliedsammlung von Achim von Arnim und Clemens Brentano. Was der Komponist in seinen Kunstliedern vertont hat, darin vertieft sich Svenja Rissiek und beeindruckte gleich zu Beginn im volkstümli-

chen „Rheinlegendchen“. Trocken und etwas herb war ihre wohlklingende Mezzosopranstimme.

Den tänzerischen Charakter in „Ich ging mit Lust durch einen grünen Wald“ betonte Oh am Klavier. Überhaupt war sie eine begnadete, einfühlsame Begleiterin. Frei fließend und natürlich fügte sich Rissieks Stimme dazu und lässt das tieftraurige „Wo die schönen Trompeten blasen“ zu einem berührenden Hörerlebnis werden. So lebendig dargestellt, ohne ein Zuviel an Gestik oder Mimik. Oh wie war das schmerzhaft schön. Ein bisschen Wagner-Festspiele und Bayreuth brachte der zweite Teil des Programms nach Verl. Gleichzeitig erfuhr das Publikum im vollbesetzten Heimathaus, dass Richard Wagner nicht nur ein Opern- sondern auch ein Liedkomponist war. Als zwischen dem Komponisten und der Gattin seines Mäzens Otto

Wesendonck eine Liebesbeziehung entsteht, vertont er fünf ihrer Gedichte. Die „Fünf Gedichte für Frauenstimme und Klavier“, besser bekannt als die „Wesendonck-Lieder“, erschlagen die Zuhörer fast mit ihren Emotionen der unerfüllten Liebe. Und doch vermag Rissiek den hochromantischen, vibrierenden Texten, die selbst für einen Muttersprachler schwierig anmuten, mit Gespür die innige Stimmung zu entlocken.

Wie berührend traf sie den Ton im schwärmerischen „Engel“ und „Im Treibhaus“, das einen Vorgesmack auf den „Tristan“ gibt. „Besseres als diese Lieder habe ich nie gemacht, und nur sehr wenig von meinen Werken wird ihnen zur Seite gestellt werden können“. Wer würde da den Worten Wagner an seine geliebte Mathilde nicht zustimmen wollen? Das Publikum dankte mit großem Applaus. **Dr. Silvana Kreyer**



Berührend die Gäste des Heimathauses mit tiefgreifenden Interpretationen: Pianistin Yugeyong Oh (links) und Mezzosopranistin Svenja Rissiek. Foto: Kreyer